

**Mitglieder-Rundbrief  
des Allgemeinen Deutschen  
Fahrrad-Clubs,  
Bezirksverein Bonn e.V.**

**kostenlos**



**6. Jahrgang**

**3 / 1985**

LIEBE FUSSGÄNGER UND RADFAHRER,

wir sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Auf dem Münsterplatz haben die Planer den Autoverkehr zugunsten der sanfteren Verkehrsarten zurückgedrängt. Obwohl seit Einrichtung der Fußgängerzone Autos und Radfahrer diesen Verkehrsraum mitbenutzt haben, dürfen sich Fußgänger hier sicher fühlen. Nichtfußgänger sind auch auf dem Münsterplatz Gäste und nehmen entsprechend Rücksicht. Das soll so bleiben.

Durch die Neugestaltung erlangte der Münsterplatz eine Attraktivität, die sich auf alle Verkehrsteilnehmer auswirkte. Das bisher ausgesprochene Verbot für Radfahrer jedoch zeigte sich als nicht praktikabel, zumal sich eine Förderung des Radverkehrs positiv auf das gesamte städtische Verkehrsaufkommen auswirkt. Radfahrer machen weniger Lärm, produzieren keine Abgase und entwickeln keine gefährliche Aufprallenergie.

Da der Münsterplatz nicht nur als Einkaufsziel von Radfahrern angesteuert wird, sondern auch als Nord-Süd-Verbindung dient, die u.a. für viele Schüler sinnvoller ist als der Cityring, probiert die Stadt Bonn aus, ob das ohnehin praktizierte Radfahren über den Münsterplatz legalisiert werden kann. Wir bitten Sie, diesen Versuch zu unterstützen. Untersuchungen aus anderen Städten in der

Bundesrepublik (z.B. Hannover, Göttingen, Darmstadt, Erlangen) zeigen, daß sich die Anzahl der Radler und ihre Geschwindigkeit mit der Legalisierung kaum ändert.

Fortsetzung S. 3



Hier in Darmstadt vertragen sich Fußgänger und Radler schon lange.



# Verkehrsmittel Fahrrad

Preis: 6 Mark.

Redaktion  
Dr. Herbert F. Bode  
Am Broicher Weg 2  
4053 Jüchen  
Tel. 02181-43448

Bezug: PRO VELO ist nur im Versand und gegen Vorauszahlung erhältlich. Bank- oder Postüberweisungen bitte auf das Konto des "ADFC-Technik, Düsseldorf" 16909-431 Postgiroamt Essen (BLZ 360 100 43)  
Bitte die gewünschte Ausgabe von PRO VELO sowie die Empfänger-Anschrift auf dem Überweisungs-träger deutlich angeben. Bei Rechnungsstellung müssen zusätzlich die Versandkosten berechnet werden. Die bereits erschienenen Ausgaben von PRO VELO werden stets vorrätig gehalten.

## INHALT

Sozial- und Technikgeschichte des Fahrrads

Kann die Form des Fahrradrahmens noch weiter entwickelt werden?

Die Entwicklung des Ergorades

Ausstellung: Velo - das Rad der Zeit

Die "zweite" Erfindung des Kardan-Antriebs

Erfahrungen mit Liegerädern, Aerodynamik-Räder

Warum ist das Liegerad schneller?

Fahrwiderstände für einen Radfahrer

Fahrradthemen in der Schule. Eine Auswahl-bibliographie in vier Teilen

Hoffnungsschimmer in der Verkehrserziehung

Verkehr - Umwelt - Fahrrad: Verkehrspädagogik als ökonomisch-politische Umwelterziehung

Dokumentation: Murks am Fahrrad

Erfinderwerkstatt

Velo-Neuheiten: Fahrradanhänger

Reiseräder: Anforderungen und Ausstattung

## Bisher erschienen:

PRO VELO 1: Erfahrungen mit Fahrrädern I

1. Aufl. August 1984

2. Aufl. November 1984

3. Aufl. April 1985

(ISBN 3-925209-01-8)

PRO VELO 2: Fahrrad für Frauen (... und Männer)

1. Aufl. Dezember 1984

(ISBN 3-925209-02-6)

PRO VELO 3: Theorie und Praxis rund ums Fahrrad

1. Aufl. März 1985

(ISBN 3-925209-03-4)

In Vorbereitung:

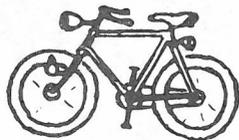
PRO VELO 4: Erfahrungen mit Fahrrädern II

September 1985

PRO VELO 5: Fahrradtechnik

März 1986

# RADWANDERER und FAHRRADFREAKS,



Hier schlagen Eure Herzen höher!

Spezialteile Werkzeug Trommel  
N...

Neuen Katalog Nr. 4 gegen 5,-DM  
in Briefmarken anfordern -  
wird bei Bestellung verrechnet!

Diesmal über 140 Seiten, mos  
neu im Programm ten  
Fahrräder und Rahmen! -säcke  
Zelte

# bicycle

Regenkleidung  
und viele Neuheiten  
-VERSAND

Huberstraße 26 · 4800 Bielefeld 1

Fortsetzung von S. 1

Oft richtet sich der Ärger weniger gegen tatsächliche Bedrohungen, sondern allein gegen das verbotene Verhalten eines anderen.

Geben Sie der gegenseitigen Toleranz auch in Bonn eine Chance!

Als Radfahrer sollten Sie

- sich als Gast auf dem Münsterplatz fühlen,
- sich an die freigegebenen Bereiche halten, absteigen, wenn Sie in andere Bereiche der Fußgängerzone gelangen oder wenn der Fußgängerverkehr auf dem Münsterplatz zu dicht wird,
- und nicht zu dicht - v.a. an älteren Menschen - vorbeifahren.

Als Fußgänger können Sie helfen, wenn Sie

- auf Radfahrer wie bisher achten,
- Radfahrer möglichst nicht absichtlich zu gefährlichen Ausweichmanövern zwingen und
- unsichere Radfahrer nicht beschimpfen.

Als Eltern können Sie sich vergewissern, daß Kinder die Fußgängerzone nicht als BMX-Trainingsplatz mißbrauchen.

Und noch eines, denken Sie daran: Negativ fallen nur wenige Rowdies auf. Diese lassen sich leider nicht zum rücksichtsvollen Verhalten bewegen. Hier wird auch in Zukunft die Polizei ein wachsames Auge haben. Die vernünftigen Radler aber sollten nicht wegen der Rowdies vom Münsterplatz verbannt werden.

*Lord Falken-Klöcker*

### Radler durchschwimmt die Elbe

Berlin (AP)

Auf ungewöhnliche Weise pflegt ein Rentner in der DDR die Elbe zu überqueren, weil ihm offenbar der Weg zur nächsten Brücke zu weit ist. Wie das in Berlin ansässige Informationsbüro West berichtete, schwimmt der bei Dornitzsch im Kreis Torgau lebende Mann, seinen zweirädrigen Anhänger mit aufgepacktem Fahrrad vor sich hertreibend, durch die trüben Fluten, egal zu welcher Jahreszeit.

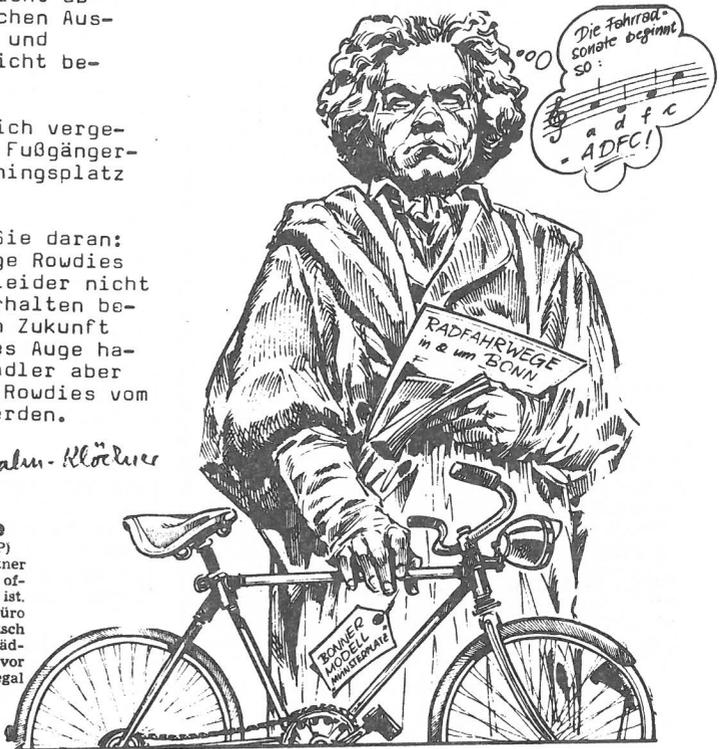
*Süddeutsche Zeitung*



Briefmarkensammeln ist „in“. Wie das Radfahren. Grund genug, die 168jährige Entwicklung des Fahrrades auf den Jugendmarken '85 zu zeigen.

### AN ALLE UMZÜGLER!

Teilen Sie uns bei Adressenänderungen Ihre neue Anschrift bitte rechtzeitig mit. Nur so ist gewährleistet, daß "RADFAHREN" und "RÜCKENWIND" Sie regelmäßig erreichen.



## MITGLIEDERZUWACHS

Unsere guten Argumente und das große Engagement vieler ehrenamtlicher Mitstreiter helfen nur wenig, wenn der politische Wille fehlt, radverkehrsfreundliche Maßnahmen auch gegen andere Interessen durchzusetzen.

Die Pflege und Verbesserung von Kontakten mit Politikern aus allen im Rathaus vertretenen Parteien und mit Vertretern der Bezirksversammlungen ist wichtig, wenn wir unser Ziel, zur effektiven, starken Lobby der Radfahrer zu werden, langfristig erreichen wollen.

Wer die Verhältnisse in Bonn kennt, kann abschätzen, wie weit unser Weg noch sein dürfte. Unser Durchsetzungsvermögen und unsere Schlagkraft hängen sehr stark davon ab, daß wir unsere organisatorische, finanzielle und zahlenmäßige Basis noch erheblich vergrößern.

Deshalb auch hier wieder der Aufruf: Werben Sie Ihre Freunde, Kollegen, Bekannten und Verwandten. Mitgliederwerbung für den ADFC ist kein Selbstzweck, sondern ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem fahrradfreundlichen Bonn.

HHK



## PREISWERT ÜBER DEN RHEIN

Wer jetzt eine der beliebten Touren am Rhein entlang unternimmt, möchte gelegentlich mit einer der Fähren übersetzen. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die einzelnen Fähren unterschiedliche Preise verlangen. Auf Initiative des ADFC haben die Fähren Königswinter-Mehlem und Bad Honnef-Rolandswerth vor drei Jahren ihre Tarife für Radfahrer gesenkt. Dagegen weigerte sich die Fähre Godesberg-Dollendorf, ihren höheren Preis zu reduzieren. Man sollte unterwegs daran denken!

## Leserbriefe

BONN



### Einbahnstraßen

Ja, wozu braucht mensch in Bonn ein Auto, vor allem wenn er direkt in oder am Stadtzentrum wohnt?

Doch so gut es ist, mit dem Fahrrad zu fahren, überall gibt es "Stolpersteine". Gerade dann, wenn mensch sich auch noch an Verkehrsregeln halten möchte, kann z.B. die Fahrt zu meiner Wohnung zu einem großen Umweg ausarten, wenn ich nicht, wie viele andere auch, einfach entgegen der Verkehrsrichtung durch die Einbahnstraße Röckumstr. und Kapellenstr. (das Stück zw. Röckumstr. und Flodelingsweg) fahre. (...)

M.F., BN-Endenich

### ANTWORT

Die Situation in der Röckumstr. ist leider einer von vielen "Stolpersteinen" in und um Bonn herum.

Briefe wie oben erreichen uns fast täglich, und es tauchen immer wieder die gleichen Hindernisse für Radfahrer auf. Das o.g. Problem ließe sich ganz einfach lösen, wenn dadurch nicht unsere Paragraphenreiter in "Gewissenskonflikte" kämen.

Daß solche Probleme lösbar sind, beweist das Baseler Beispiel: Fast alle Einbahnstraßen (auch die 2,50m breiten) sind in der Gegenrichtung für Radfahrer freigegeben. Es gibt keine Autofahrer, die sich darüber beschweren und es gibt keine Unfälle.

FAZIT: Entweder müssen die Gesetze geändert werden, oder unsere Verwaltung muß phantasievoller bei der Interpretation der Gesetze vorgehen. Also muß jeder Bürger versuchen, auf die Gesetze und deren Auslegung Einfluß zu gewinnen.

(Tips, wie man dabei vorgeht, findet man im Stadt-Info Nr. 7, Wir in Bonn.)

Detlef Dewitz

## LESERBRIEFE

### VERKEHRTE KINDER?

Im September erzählte mir eine Freundin von den Pseudo-Krupp-Anfällen ihres knapp vier Jahre alten Jungen. Bis dahin hatte ich über Pseudo-Krupp nur gelesen. Dies aber war für mich der erste Fall, bei dem ich das Kind selbst kannte. Die Nachricht hat mich sehr getroffen. Mir wurde klar, daß dieselbe verschmutzte-Luft, die die Wälder sterben läßt, nicht vor dem Menschen halt macht und erst recht den kindlichen Organismus angreift.

Die Nachricht hat mich aber auch wütend gemacht angesichts des täglichen Autoverkehrs und der monatelangen Katalysator- und Tempolimitdiskussionen. Haben die Menschen, die täglich mit ihrem Auto die Luft verpesten, alle keine Kinder zu Hause, die eventuell auch unter Pseudo-Krupp leiden? Und was ist mit den Politikern, die halbherzige Katalysatorbeschlüsse fassen und ein Tempolimit ablehnen? Haben sie auch alle keine Kinder? Oder atmen sie eine andere Luft ein als der Normalmensch? Widersprüche, die ich nicht begreifen kann!

Der Katalysator - wenn er irgendwann endlich in jedes Auto eingebaut sein sollte - vermindert nur die Luftverschmutzung. Vor Unfällen schützt er nicht. Und er gibt den Menschen auch nicht den Platz zurück, der heute von den Autos beansprucht wird. Machen wir uns also nichts vor: umweltfreundlich wird das Auto durch den Katalysator noch lange nicht!

Solange der politische Wille fehlt, die Umwelt wirklich den menschlichen Bedürfnissen anzupassen, solange die vermeintliche Freiheit von Autofahrern offenbar höher gewertet wird als Gesundheit und Leben von Kindern, solange müssen wir selbst handeln, wenn wir unsere Umwelt und Lebensbedingungen verbessern wollen: durch freiwilliges Tempolimit und die wirklich freie Wahl des Verkehrsmittels. Wenn man bedenkt, daß mehr als die Hälfte aller Wege unter 3 km und nur ein Drittel über 6 km

lang sind, dann wird deutlich, wieviel jeder einzelne tun kann, wenn er anstelle des Autos Bahn, Bus, Fahrrad oder die eigenen Füße benutzt.

Ursula Lehner-Lierz

Liebe Uschi,

ich habe noch eine Hoffnung: Wenn die ersten Hunde und Katzen an Umweltverschmutzung eingehen, wird sich das deutsche Gemüt zu einem unüberhörbaren Aufschrei erheben. Wenn dann die Regierungszeitung täglich statt eines vollbusigen Modells einen mit Tränen begossenen Pudel präsentiert, werden aufjaulende Reifen das Aufjaulen der Erstickenden nicht länger übertönen können.

HHK

### *Tips von unterwegs*

Auf der zweiten Umschlagseite von RADFAHREN 1/85 gab es eine Werbung für einen Radwanderführer von Kümmerly + Frey. Jenen habe ich mir am letzten Februarsamstag zu Gemüte geführt, insbesondere jene Tour, die in den Osten von Eschwege führt. Dem politisch vorgebildeten Bürger schwant in diesem unseren Lande jetzt schon was, mir auch. Deutschlands bestgesalzenen Fluß, die Werra entlang, ging es Richtung Wanfried und Altenburschla, und dann? Dann war da ein gewisser Zaun im Wege, besser, ein ganzer Zaun-Verhau. Der hatte wohl die Aufgabe, die Bürger der DDR und insbesondere die des Ortes hinter dem Zaun daran zu hindern, dem Kapitalismus in die Krallen zu geraten. Durch diesen Ort jedoch und ein Stück DDR führt den verdutzten Radfahrer besagter Wanderführer ... wenn da der Zaun nicht wäre. Ich habe mir nicht die Arbeit gemachte, noch dorthin zu radeln, wo die Route wieder aus der DDR rauskommt, der Landkarten-Tourismus von Kümmerly + Frey war auch so ausreichend genug manifestiert. Also Leute, erst in Erdkunde aufpassen, dann losfahren. Das nächste Abenteuer kommt bestimmt.

Tilman Kluge

BR 74-4 15

# Polizei und Stadt nach Unglück unter Beschuß

Fahrrad-Club will Dienstaufsichtsbeschwerden einreichen

An den  
Regierungspräsidenten Köln  
Dr. Franz-Josef Antwerpes  
Zeughausstr. 4-8  
5000 Köln 1

**Betr.:** Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Oberstadtdirektor der Stadt Bonn und den Polizeipräsidenten Bonn

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident,

unsere selbstgestellte Aufgabe und die Erwartungen unserer Mitglieder sowie aller anderen Radfahrer und vieler Fußgänger verpflichten uns, zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer beizutragen und insbesondere darauf hinzuwirken, daß offensichtliche Gefahrenpunkte im Straßenverkehr beseitigt werden.

In den vergangenen Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen Bonner Politikern, der Verwaltung und unserem Verein zunehmend positiv zum Nutzen der Verkehrssicherheit entwickelt. Um so mehr bedauern wir es, zu einem für uns ungewöhnlichen Mittel greifen zu müssen: Wir erheben hiermit Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Oberstadtdirektor der Stadt Bonn, Herrn Dr. van Kaldenkerken, und den Polizeipräsidenten Bonn, Herrn Dr. Fritsch.

**Begründung:**

Seit langem ist die Kennedybrücke einer der Hauptunfallschwerpunkte in Bonn. Die Brücke stellt für Fußgänger, Radfahrer und den ÖPNV die Hauptverbindung zwischen den rechts- und linksrheinischen Stadtteilen dar. Obwohl die besondere Unfallsituation auf der Brücke allen Verantwortlichen bekannt ist und obwohl von uns wie auch von politischer Seite wiederholt Abhilfemaßnahmen gefordert wurden, ist bisher nichts Hinreichendes geschehen.

Im Jahresdurchschnitt ereignen sich auf der Brücke etwa 40 Unfälle, davon die Hälfte mit Personenschäden, teilweise sogar mit tödlichem Ausgang. Der Ablauf der schweren Unfälle ist erschreckend gleichartig:

durch weit überhöhte Geschwindigkeit geraten Fahrzeuge auf den auf der Überholspur verlegten Schienen in Schleudern und schießen unkontrolliert über Fahrbahn, Gegenfahrbahn, Radweg und Fußweg. Zwar konnten bisher mit einem neuen Brückengeländer Kraftfahrer vor einem Sturz in den Rhein bewahrt werden. Fußgänger und Radfahrer jedoch sind den schleudernden Fahrzeugen schutzlos ausgeliefert.

Gemäß Landesstraßengesetz ist die Verwaltung verpflichtet, für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu sorgen. Seit der Neufassung des Gesetzes wird auf die notwendige Sicherung von Fußgängern und Radfahrern ausdrücklich hingewiesen. Unsere bisherigen Vorhaltungen und Verbesserungsvorschläge wurden von der Verwaltung letztlich allein aus Gründen der Leistungsfähigkeit und Flüssigkeit des Kfz-Verkehrs zurückgewiesen. Der Verwaltung werfen wir vor, daß sie die Leichtigkeit des Kfz-Verkehrs höher bewertet als die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Der Polizei werfen wir vor, daß sie keine wirkungsvollen Maßnahmen zur Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h ergreift, vor allem

- daß sie, in der Presse öffentlich dokumentiert, Geschwindigkeiten bis 70 km/h duldet,
- daß die Radarkontrollen für jeden und damit besonders für notorische Raser erkennbar durchgeführt werden.

Das zögerliche Verhalten von Polizei und Verwaltung hält in uns ständig die Schreckensvision eines

am Brückengeländer zerquetschten oder über das Geländer geschleuderten Fußgängers oder Radfahrers wach.

Wir bitten Sie eindringlich, sehr geehrter Herr Regierungspräsident, den Sachverhalt besonders dahingehend zu prüfen, ob die Unfallstatistik nicht einschneidende Maßnahmen seitens Verwaltung und Polizei erfordert hätte. Außerdem bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht der Bau der Bonner Nord- und Südbrücke damit begründet worden ist, daß die Kennedybrücke entlastet werden muß. Die damals angekündigten Maßnahmen würden jedoch unterlassen. Der geplante Bau der Viktoriabrücke II wird nach unserer Einschätzung sogar zu einer weiteren Verschärfung der Situation auf der Kennedybrücke führen.

Am 13.2.1985 haben wir zum letzten Mal schriftlich und mündlich versucht, die Verwaltung zu Taten zu

veranlassen. Bis heute haben wir weder das für vier Wochen später angekündigte Protokoll dieses Gesprächs erhalten noch haben wir etwas über die zugesagten Prüfungen gehört. Dies ist symptomatisch für die Art und Weise, mit der die Verwaltung die Sicherheitsprobleme auf der Brücke behandelt. Inzwischen haben sich innerhalb von fünf Tagen zwei - so ein Sprecher der Polizei - typische Kennedybrücken-Unfälle ereignet. Beide Unfälle passierten zu Tageszeiten, zu denen sehr viele Fußgänger und Radfahrer die Brücke benutzen.

Wir bitten Sie, diese Dienstaufsichtsbeschwerde zum Anlaß zu nehmen, die Bonner Kennedybrücke für Fußgänger und Radfahrer ohne Angst benutzbar zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ADFC Bonn  
Karl-Ludwig Kelber



### Ein Hohn GA 26-4-85

Als Beuelerin, die oft die Kennedybrücke überquert, und zwar sowohl per Auto, per Rad und zu Fuß, bin ich dem ADFC äußerst dankbar für seine Initiative gegen die Stadt. Halbwegs sicher fühle ich mich nur im Wagen, kann dann aber auch beurteilen, in welchem Tempo andere mich überholen. Ich empfind es als Hohn, als vor einiger Zeit das Geländer erneuert wurde, damit die Autofahrer, die es ja als einzige rammen, nicht im Rhein landen. Für Fußgänger und Radfahrer wurde nichts getan. Muß erst einer von ihnen sterben?  
Elise Schlüter, Bonn-Beuel



**KEINE MEHRHEIT** fand ein Dringlichkeitsantrag der Grünen zur Verkehrssituation auf der Kennedybrücke.

**GA 10-5-85**  
**Brücke beschäftigt die SPD**

Meiner Meinung nach

**Unfallserie muß  
beendet werden**



Albert Reiter

# Rechts - unsicherheit



Letzten Herbst fuhr ich auf der Straße am Rhein in Richtung Süden. Ungefähr auf der Höhe des Theaters wurde ich von einer Polizeistreife (die mit ihrem Bully eine Fahrbahn blockierte) angehalten. Die Polizisten sagten, ich müsse den in meiner Richtung links verlaufenden Radweg benutzen; auf der Straße behindere ich den Verkehr. Ich forderte die Polizisten auf, mir einen entsprechenden Passus in der StVO zu zeigen. Das war ihnen nicht möglich, ich verweigerte also das Verwarungsgeld und erhielt eine Anzeige. Ich legte Einspruch ein.

Die StVO lautet wie folgt:

§41 Abs.2 Nr.5 Sonderwege  
...Radfahrer...müssen die für sie bestimmten Wege benutzen...  
Aber auch, und das ist entscheidend:

§2 Abs.4

Radfahrer haben rechte Radwege zu benutzen; linke Radwege dürfen sie nur benutzen, wenn diese für die Gegenrichtung freigegeben sind (Zeichen 237)

Zeichen 237 ist eben jenes blaue Fahrradwegschild, das angeblich auch auf der linken Seite verbindlich ist.

Anfang dieses Jahres kam es endlich zur Verhandlung im Amtsgericht. Dem Richter legte ich die StVO, einen Kommentar zum Fahrradrecht (Dieter Gersemann: Fahrradrecht heute und morgen / Bauverlag) und einen Artikel aus dem Rückenwind vor, die alle besagen: Durch Schilder gekennzeichnete Radwege auf der linken Seite dürfen, müssen aber nicht benutzt werden.

Der Richter, der mich hartnäckig mit 'Du' ansprach, meinte, ich wolle mit dem Kopf durch die Wand und weigerte sich anzuerkennen, daß ich rechtmäßig auf der Fahrbahn fuhr. Er war dann aber doch so unwahrscheinlich gnädig, das Verfahren einzustellen, da ich noch jung sei und etwas lernen solle.

Und ob ich etwas gelernt habe: Die Polizei und auch die Justiz sind nicht allwissend und man soll sich nicht verarschen lassen.

Bozokoff



**Steig auf - Fahr mit!**

### Ruth fährt „sauber“

Alle reden vom Umweltschutz und vom Katalysator-Auto - Ruth Maria Kubitschek hat jetzt gehandelt. Als ihr altes Auto „nicht mehr so recht wollte“, entschloß sie sich zum Kauf eines abgasentgifteten Wagens. Stolz präsentierte sich die Schauspielerin mit ihrem neuen Flitzer in München. Ruth: „Meist bin ich ja mit dem Flugzeug unterwegs. Aber wenn ich im Auto fahre, habe ich jetzt wenigstens die Gewißheit, keinen Umweltschaden mehr anzurichten. Ich male ja gerne schöne Landschaften. Und ich wünsche mir, daß ich die auch noch sehr lange malen kann ...“

← *Kein gefülltes Ruth, das stinkt auch im Zehaufst. V.a. Flitzer  
fehlt Umweltbewußtsein.*



### Schnappschuß von der Adventstour 84

Unsere Radlergruppe unter Leitung des 1. Vorfahrenden K.-L. Kelber sah sich im Kottenforst am Eisernen Mann plötzlich konfrontiert mit dem Nikolaus, der freundlich Äpfel verteilte. Untermalt wurde die Szene durch Weihnachtsklänge aus dem Lautsprecher des Nikolaus-Autoradios. Die 85er Adventstour findet übrigens am 1.12. statt - mit oder ohne Nikolaus.

## Kleinanzeige

Ich sammle Postkarten, auf denen das Fahrrad Hauptmotiv ist. Wer kann mir helfen, meine Sammlung zu vergrößern? Uschi Lehner-Lierz, An der Wolfsburg 24, 5303 Bornheim 1, Tel. 02222/3557.



Hier fehlt IHRE Kleinanzeige. Kleinanzeigen sind für Mitglieder kostenlos.

*Platz hätten wir jedenfalls noch gehabt - DD.*



Computerradler v. Ashley Norwood



### RADFAHREN, ABER SICHER!

ist der Titel einer druckfrischen Broschüre des Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr des Landes NRW. Knapp und treffend faßt sie für Politiker, Planer und Verkehrsrechtler zusammen, wie man den Fahrradverkehr fördern und gleichzeitig sicherer machen kann. Einige der positiven Beispiele stammen - und das wird die hiesigen Politiker und Verwalter hoffentlich freuen - aus Bonn. Im Anhang der 83 Seiten dicken Broschüre befinden sich hinreichend Tips für die Finanzierbarkeit der Radverkehrsanlagen. Bezugsadresse: Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr, Haroldstr. 4, 4000 Düsseldorf 1.

# Fahrradwochenende

- 14.7. Rund um Wachtberg  
10.00 Poppelsdorfer Schloß  
11.15 Bad Godesberg (Königs-  
winter Fähre)  
65 km, 210 m Höhenunter-  
schied
- 11.8. Picknick Steinbachtalsperre  
10.00 Poppelsdorfer Schloß  
11.15 Buschhoven (Kirche)  
12.15 Oberdrees (Kirche)  
75 km, 230 m Höhenunter-  
schied  
Transport mitgebrachter Ge-  
tränke, Decken, Spielzeug  
erfolgt ab Poppelsdorfer  
Schloß per Auto



- 15.9. Wahnbachtalsperre  
10.00 Poppelsdorfer Schloß  
11.30 Sankt Augustin (S-  
Bahn-Brücke an der  
Sieg, südliche Seite)  
65 km, 75 m Höhenunterschied

Do., 26. September Dr. Falk Rieb  
Fr., 27. " Universität Oldenburg, Fachber. 8 (Physik)  
Sa., 28. " Ammerländer Heerstraße 67-99  
Postfach 25 03, 2900 Oldenburg  
Oldenburg, Universität

Symposium unter dem Thema:  
"Vom Fahrrad zum muskelgetriebenen Leichtfahr-  
zeug. Fahrradforschung in der Bundesrepu-  
blik Deutschland"

Im Programm-Entwurf vom 14.2.85 wird ausdrück-  
lich um ergänzende Vorschläge und Beiträge ge-  
beten. (Sinnvolle Fahrradnutzung fördernde For-  
schung kommt ja aus den verschiedensten Wissen-  
schaftszweigen.) Grundlagen sollen geschäffen  
werden für Gedankenaustausch und gegenseitige  
Information, Öffentlichkeitsarbeit und For-  
schungsförderung...

Mi., 11. September, Dr. Dieter Mobben  
RWTOV Rheinisch-Westfälischer Technischer  
Oberwachtungsverein e.V.  
Forschungsstelle für die Kraftfahrzeugprüfung  
Adlerstraße 7, 4300 Essen 1 (Kray)

Eintägiges Seminar  
"Fahrrad-Bremsen - Stand der Technik  
und Gesetzgebung"

FUSSGÄNGER UND RADFAHRER  
erhalten eine Prämie von jährlich  
DM 1000,-, wenn sie sich keinen  
Katalysatorwagen kaufen. Man hat  
überauschend festgestellt, daß Fuß-  
gänger und Radfahrer überhaupt kei-  
ne Abgase verursachen. Auch mit  
Katalysator können diese Werte  
nicht verbessert werden.



Statt des Umweltengels müssen alle  
abgasetesteten Autos in Zukunft  
diesen Aufkleber gut sichtbar tra-  
gen. Bei Autos ohne Aufkleber wer-  
den die Abgase mittels eines  
Schlauches direkt ins Lagennere  
geleitet.

MIT ODER OHNE KATALYSATOR  
VERDREHTE WELT

Sechsmal im Jahr gibt der ADFC-Bezirksverein Bonn seine Zeitschrift "Rückenwind" heraus, deren Verbreitungsgebiet sich über Bonn, Sankt Augustin, Siegburg, Meckenheim, Königswinter und Wachtberg erstreckt. Ein Teil der Auflage von 2000 Exemplaren geht an die 750 Mitglieder im Bezirksverein, der andere Teil wird in Geschäften ausgelegt oder geht bei Veranstaltungen und Anfragen an Interessenten, jedoch stets kostenlos.

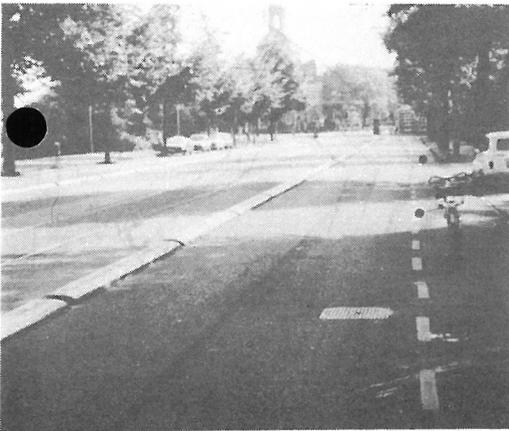
Über die Zeitschrift "Rückenwind" haben Sie direkten Zugang zu Ihrer Zielgruppe. Nutzen Sie die Chance und inserieren Sie in unserer Zeitschrift.

1/1 Seite zu DM 150,-	Bei einem Anzeigenauftrag für mehrere Ausgaben der Zeitschrift Rückenwind bieten wir folgende Nachlässe an:
1/2 Seite zu DM 80,-	2 Ausgaben: 5%, 3 Ausgaben: 10%, 4 Ausgaben: 25%.
1/4 Seite zu DM 45,-	

Die Preise verstehen sich bei Mitlieferung einer schwarz/weißen Druckvorlage

## EINSICHT

Die Niederländer haben zum Verkehrsmittel Fahrrad ein viel natürlicheres Verhältnis als wir in Deutschland. Mit steigendem Wohlstand stiegen aber auch dort viele Dynamische auf das bequeme Auto um. Allerdings brauchten die Niederländer nicht so lange, um einzusehen, daß die Folgen von immer mehr "Entlastungsstraßen", "Entlastungstunneln" und "Umgehungsstraßen" ihre Städte zu erwürgen drohten. Wie in deutschen Städten: Lärm, Gestank, verstopfte Straßen, zugeparkte Gehwege und überfüllte Parkplätze bedrängten das Leben.



So wie diese "Ausfallstraße" in Amsterdam könnte etwa in Bonn die Kennedybrücke neu aufgeteilt werden.

Aber man nahm dieses Übel nicht als Strafe Gottes hin, sondern man tat etwas dagegen und verbesserte damit die Lebenssituation aller Stadtbewohner. Von den Autotrasse wurden etwa konsequent Sonderstreifen für Busse und Bahnen und für Radler abgezogen.

An den Ampeln werden Fußgänger und Radler nicht wie Menschen dritter Klasse behandelt. Grüne Wellen für Radler sind längst ausprobiert. Dort wo Rad- und Autofahrer sich die Fahrbahn noch teilen müssen, bremsen Bodenwellen die Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge, verhindern Blumenkübel die innerstädtische Raserei. Der Einzelhandel hat inzwischen seine Widerstände aufgegeben und freut sich, weil Radler genauso gute Kunden sind. Praktische Abstellplätze und die bewachten "Fietsen Stalling" gehören zum Stadtbild. Die niederländischen Verkehrsplaner haben aber nicht nur den Radverkehr gefördert, sie haben das Autofahren rigoros unbequem gemacht. Viele Autofahrer sind umgestiegen, weil sie Geld und Nerven sparen konnten. Und dem Fremdenverkehr bringt die Fahrradfreundlichkeit niederländischer Städte nur Vorteile.

Warum das nicht in Bonn möglich ist?

Es ist möglich, wir sind dabei, aber es ist halt schwer für eine Verwaltung, alte Ideologien wie "Bloß kein Stau!, Fahrbahn frei!, Tunnel lösen alle Probleme! Fußgänger und Bahnfahrer gehören unter die Erde!" aufzugeben.

DOKUMENTATION

Große Anfrage der Stv. von Arnim, Hospes (CDU) und CDU-Fraktion vom 22.4.1985 betr. Grundsätzliche Fragen des Fahrradverkehrs in Bonn

1. Sieht die Verwaltung Möglichkeiten, neue Radwege oder, wo sich dies im Zusammenhang mit anderen Arbeiten ergibt, auch vorhandene Radwege farblich anzulegen ?
2. Teilt die Verwaltung die Ansicht, daß die Zahl von Parkmöglichkeiten für Fahrräder in der Stadt Bonn entscheidend vergrößert werden muß ?
3. An welchen Plätzen ... sieht die Verwaltung die Möglichkeit zur Errichtung von Fahrradständern mit Abschließmöglichkeit und in welchen Größenordnungen ?

4. Gibt es Lösungsmöglichkeiten, die stets überfüllte Fahrradstrecke am Eingang Quantiusstraße des Hauptbahnhofes durch eine weitere Anlage so zu ergänzen, daß der dort offensichtlich vorhandene Bedarf künftig gedeckt werden kann ?

Wurde hierfür bereits mit der Bundesbahn verhandelt, um dies ggfls. im Bereich zwischen dem Haupteingang und der sogenannten Südunterführung ganz oder teilweise auf dem Gelände der Bundesbahn zu ermöglichen ?

Über die Antwort können wir Sie leider erst im nächsten RÜCKENWIND informieren - sie lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Wir sind jedenfalls sehr gespannt.

Übrigens : Weiß einer unserer Leser, was eine "Fahrradstrecke" ( vgl. Frage 4. ) ist?

Ausschnitt Rückenwind 4/1984 :

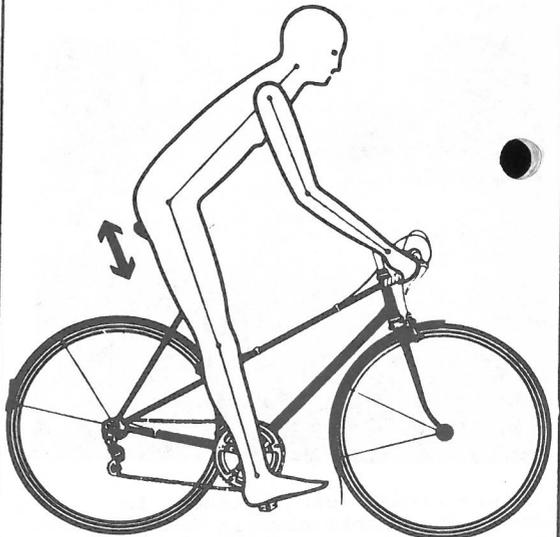
Und so etwa kann Ihre Bürgerfrage aussehen:

1. "Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, das Stellplatzangebot für Fahrräder im Parkhaus Quantiusstr. am Bahnhof zu erweitern?"
2. "Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, eine Fahrradstation nach holländischem Muster einzurichten, bei der die Fahrräder gegen geringes Entgelt (Monatskarte) bewacht werden und bei der gleichzeitig ein Fahrradverleih betrieben wird?"



Immer häufiger kann man in der Stadt beobachten, wie sportliche Radler Autos, die auf dem Radweg parken, einfach „überfahren“.

Einstellung der Sattelhöhe ohne Maßband: Bei durchgedrücktem Knie mit dem Absatz auf dem Pedal stehend, soll der Sattel so hoch eingestellt werden, daß man bequem sitzt. Hierzu die entspannte 45-Grad-Haltung einnehmen. Beim Treten setzt man den Fußballen aufs Pedal, wobei dann das Knie nie ganz durchgedrückt wird.



Sie fahren mit dem Fahrrad zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Ausbildungsplatz, in der Freizeit...

## Wir auch!

Sie ärgern sich über ungenügende Sicherheit im Straßenverkehr, fehlende oder zugeparkte Radwege, mangelnde Fahrradparkplätze...

## Wir auch!

Wir tun etwas dagegen!

## Sie auch?




---

# Je zahlreicher wir sind, desto mehr können wir erreichen!

---

Im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC) haben sich Radler zusammengeschlossen, die das Fahrrad als Verkehrsmittel benutzen – im Alltagsverkehr und in der Freizeit.

Der ADFC setzt sich bundesweit dafür ein, daß Radfahrer sicher, bequem und zügig ans Ziel kommen. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen rund ums Rad.

### Beitrittserklärung

ADFC Bonn , Postfach 180146, 5300 Bonn 1



Ich möchte Mitglied im ADFC werden.

Bitte, mit Schreibmaschine oder Druckschrift ausfüllen!

Name, Vorname		Geburtsjahr	Beruf/Titlel
Straße, Hausnummer		Telefon	PLZ, Ort

Jahresbeitrag (30,-DM)

Ermäßigter Beitrag (20,-DM; kann von Auszubildenden, Rentnern usw. beansprucht werden.)

Familienbeitrag (40,-DM)

Name, Vorname der Familienangehörigen	Geburtsjahr	Beruf/Titlel

Der Jahresbeitrag soll durch Einzugsermächtigung

Überweisung  bzw. bar  entrichtet werden. Zusätzlich spende ich jährlich \_\_\_\_\_ DM und erhalte dafür eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Ich möchte weitere Mitglieder werben, senden Sie mir \_\_\_\_\_ Beitrittserklärungen.

Ort/Datum

Unterschrift (Bei Minderjährigen eines Erziehungsberechtigten)

### LASTRADWETTBEWERB 3./4. August

Es hat sich in letzter Zeit viel in Sachen Fahrrad getan, Ansätze zu einer fahrradfreundlicheren Umwelt (Radwege etc.) keimen allerorts empor. Doch das Fahrrad scheint insgesamt zu einem Ferien- und Freizeitmobil zu verkommen. Vielleicht wird es ab und zu noch zur Bewältigung des Schulweges oder des Weges zur Arbeit genutzt, das Lastenrad und der Radanhänger geraten jedoch immer mehr in Vergessenheit. Gerade dies ist aber besonders bedauerlich, weil gerade kleine Lasten, wie Brötchen, Post, Getränkekästen, Zeitungen, Kartons, Altpapier und Altglas, die tägliche Einkaufsware und vieles mehr, mit einem Lastenrad problemlos, schnell und extrem umweltfreundlich transportiert werden können. Es ist eigentlich recht unverständlich, daß das Lastenrad nur noch so selten genutzt wird, denn bei Kleintransporten hat das Auto im innerstädtischen Verkehrsgewühl keine Vorteile, rein zeitlich nicht und erst recht nicht ökonomisch. Jetzt mögen manche sagen, so ein Transport per Rad sei äußerst schweißtreibend. Nun, stimmt fürs Erste. Doch dem ist entgegenzusetzen, daß man fit bleibt und einem die den Adrenalin-ausstoß fördernde Parkplatzsuche der Autofahrer erspart bleibt. Man sieht also, es spricht Vieles für das Lastenrad!

Um das Lastenrad nicht ganz in der Versenkung verschwinden zu lassen, veranstaltet der BUND-Landesverband NW am 3./4. August '85 in Ratingen einen Lastradwettbewerb. Wir suchen nun, neben interessierten Zuschauern, nach Teilnehmern, die sich mit ihren Rädern, Anhängern und Spezialkonstruktionen am "Kräftemessen" der Trasportradler beteiligen wollen.

Es werden "Rennen" in den Klassen!

- 1) "2-rädrige Lasträder",
  - 2) "mehrrädrige Lasträder" und
  - 3) "Fahrräder mit Anhängern"
- ausgetragen.

Daneben soll ein Geschicklichkeitsparcours mit beladenem Lastenrad durchfahren und evtl. eine Orien-

tierungsfahrt zu einem bestimmten Ziel in der Ratinger Innenstadt durchgeführt werden.

Die ganze Aktion wird von einem Rahmenprogramm mit Festcharakter begleitet. Es wird Musik, Info-Material, Speis und Trank u.ä. geboten. Klar, daß es zwischendurch auch Siegerehrungen geben wird. Für von weither angereiste Gäste werden Schlafplätze bereitgestellt. Wir hoffen, daß das Lastenrad auch durch Berichterstattungen von Presse, Funk und Fernsehen in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt wird!

Wer sich für die Veranstaltung interessiert, oder sich zum Wettbewerb anmelden möchte, melde sich bei der BUND-Landesgeschäftsstelle Ratingen, Hr. G. Kirch, Graf Adolf Str. 7-9, 4030 Ratingen 1, Tel. 02102/22081.



Hans-Jörg Thiemann und Jens Peters waren im März beim Rheinischen Straßenbauamt (RSBA) zu einem Informationsbesuch, der eine Menge interessanter Informationen brachte. Erfreulich: eine ganze Reihe sehr wichtiger überörtlicher Radwegeverbindungen werden noch in diesem oder im nächsten Jahr gebaut, so u.a.

- Meckenheim - Rheinbach
- Meckenheim - Röttgen (1. Teilschnitt)
- Meckenheim - Adendorf
- Mondorf - Siegbrücke

Generell ist festzustellen, daß das RSBA großes Interesse für den Radwegebau zeigt. Das ist natürlich auch damit zu erklären, daß inzwischen (zum Glück) die ganz große Straßenbauwelle allmählich abflaut und die Herren in der Vilemombler Straße sich Sorgen über ihre zukünftige Beschäftigung machen. Aber immerhin: ein Anfang ist gemacht, und weitere Gespräche werden folgen. In einer der nächsten RÜCKENWIND-Ausgaben werden wir ausführlicher über Radwege im Rhein-Sieg-Kreis berichten. Wer Anregungen, Wünsche, Kritik an schon gebauten oder erst geplanten Radwegen loswerden möchte, sollte dies möglichst bald zu Papier bringen und an H.-J. Thiemann oder J. Peters schicken.

# TERMINE:

## Fahrradmarkt

● ● ●  
 Samstag, 1. Juni 10.00 - 13.00  
 Godesberg, Stadtpark, am Trinkpavillon

● ● ●  
 jeden letzten Sonntag  
 "Meine Lieblingstour".

Start jeweils um 10.00 Uhr am Poppels-  
 dorfer Schloß.



Die im letzten RÜCKENWIND angekündigte deutsch-türkische Radtour mit Picknick muß leider ausfallen, da sich bis zum 1. Mai nur 3 (drei!) Interessenten gemeldet haben. Ein wie ich meine enttäuschendes Ergebnis. Einen erneuten Anlauf möchte ich dennoch wagen und bitte alle, die prinzipiell an einer solchen Tour interessiert sind, sich einmal unverbindlich mit mir in Verbindung zu setzen: Tel. 47 48 11 oder 46 51 60 (die zweite Nummer nur noch bis Pfingsten). Wenn sich bis Anfang Juni genügend Interessierte gemeldet haben, ist eine Neuansetzung der Tour in der zweiten Augushälfte möglich.

Für alle Anmeldungen dankt im voraus:  
 Jens Peters

\* \* \* \* \*

## EIFEL-MOSEL-TOUR

Fr./Sa. 19./20.7.1985  
 Treffpunkt 9.30 Uhr, Bhf. Bad Godesberg  
 Hinfahrt mit der Bahn über die stilllegungsbedrohte Strecke Andernach-Gerolstein bis Daun.

Durch die Südeifel mit ihren Maaren hinunter nach Wittlich und zur Mosel (ca. 80 km), Rückfahrt mit der Bahn am Samstag-Abend oder - je nach Interesse - erst am Sonntag. Wegen der Übernachtung bitte bis zum 1.7. anmelden beim ADFC (Postfach), bei Lutz Meichsner (Tel. 34 9685) oder Hans-Jörg Thiemann (Tel. 22 98 22).

## Sankt Augustin / Siegburg

Treff jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr "Haus Mülldorf" (im 1. Obergeschoß über dem "Filmforum"), Bonner Straße 68 (B56). Zugang über den ehemaligen Schulhof von der Gottfried-Salz-Straße aus. Sprecher Ulrich Kalle, Tel. 02241 / 29429. Nächste Treffen: 4. Juni; 2. Juli.



Seit 17. April treffen wir uns jeweils um 19.00 Uhr unter der Kennedybrücke auf der Beueler Rheinseite zur Mittwoch-Dämmertour. Wir fahren gemütlich zu nahegelegenen Zielen.



## VERANSTALTUNGSKALENDER

Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Textteil des Rückenwindes. Die Veranstaltungen sind in der Regel für Mitglieder kostenfrei.  
In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an eine unserer Kontaktadressen.

	Mei	Juni	Juli	August	September
Mo.			1		
Di.		<b>EXTRA Sonderteil</b>	2 Treff St. Aug.		
Mi.			3 Mittwochstour		
Do.			4	1	
Fr.			5	2	
Sa.			1 FM Godesberg	6	3 VHS-Tour & Lastradwettbewerb
So.		2 1. Bonner Radfahrerfest	7 VHS-Tour	4	
Mo.		3	8	5	2
Di.		4 Treff St. Aug.	9	6	3
Mi.		5 Mittwochstour	10 Mittwochstour	7 Mittwochstour	4 Mittwochstour
Do.		6	11	8	5
Fr.		7	12	9	6
Sa.		8 Belgientour	13 VHS-Tour	10	7
So.		9 ↓ v	14 Tour Wachtberg	11 Picknicktour Steinbachtalsp.	8
Mo.		10	15	12	9
Di.		11	16	13	10
Mi.		12 Mittwochstour	17 Mittwochstour	14 Mittwochstour	11 Mittwochstour
Do.		13	18	15	12
Fr.		14	19	16	13
Sa.		15 Radwegeberöffnung Honnef -> Unkel	20 Flohmarktinfo	17 Flohmarktinfo	14 FM Meckenheim
So.	16	21 VHS-Tour	18 Gewarbeschau HA & Tour Breisig	15 Tour Wahnbachtal	
Mo.		17	22	19	16
Di.		18 Treff Godesberg	23	20	17
Mi.		19 Mittwochstour	24 Mittwochstour	21 Mittwochstour	18 Mittwochstour
Do.		20	25		19
Fr.		21	26		20
Sa.	25 FM Derletalfest	22	27 VHS-Tour	24	21
So.	26 Lieblingstour	23 VHS-Tour	28 Lieblingstour	25 Lieblingstour n. Rad Breisig	22
Mo.	27	24	29	26	23
Di.	28	25	30	27	24
Mi.	29 Mittwochstour	26 Mittwochstour	31 Mittwochstour	28 Mittwochstour	25 Mittwochstour
Do.	30 Kongress in Laxenburg (A)	27		29	26
Fr.	31	28		30	27
Sa.		29 VHS-Tour		31 FM Duisdorf	28 FM Godesberg
So.		30 Lieblingstour			29 Lieblingstour
Mo.					30
Di.					



IRREN IST MENSCHLICH!

Unserer Kassenführerin, die für tadellose Arbeit bekannt ist, ist bei der Ausstellung der Mahnungen für den Mitgliedsbeitrag ein Fehler unterlaufen, über den sie sehr zerknirscht ist: statt 1984 muß es natürlich 1985 heißen.

Suche sportlichen Radfahrer als Partner für eine Ferienradtour.

Zeitraum: ca. 20. Juni bis Ende Juli  
Strecke: von Lausanne (Genfer See) über Monaco, Venedig, Villach (Kärnten) nach Wien. ca. 2000 km

Interesse wenden an:  
Tel.: 25 36 27



**Radtour UND SCHIFFSTOUR**  
NACH BAD BREISIG

Am Sonntag, den 25. August treffen wir uns um 10.00 Uhr am Beueler Ufer unter der Kennedybrücke. Ohne Hast radeln wir die 35 km nach Bad Breisig und besuchen dort das Thermal Freibad. Um 17.55 Uhr steigen wir an Bord eines Köln-Düsseldorfer-Dampfers, der uns um 19.35 Uhr in Bonn absetzt. Für die Tour sind ein gefüllter Picknickkorb und Badesachen mitzubringen.

Teilnahmegebühr (enthält Dampferfahrt und Badepreis):  
Mitglieder DM 30,-  
Nichtmitglieder DM 35,-  
Kinder von 4-14 J. DM 8,-  
Kinder von 0-4 J. frei

Anmeldung erforderlich durch Einzahlung/Überweisung der Teilnahmegebühr bis zum 15. August auf das Konto Werner Draeger Nr. 132 968 330 bei der Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00).

R Ü C K E N W I N D

Mitgliederrundbrief des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Bezirksverein Bonn e.V. Wird den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Erscheint zweimonatlich. Beiträge und Leserbriefe willkommen. Kleinanzeigen für Mitglieder frei.  
Redaktion: Horst Hahn-Klößner  
Lay out: Detlef Dewitz  
Auflage: 3.000 Mai 1985  
Druck: Brückner und Ellers

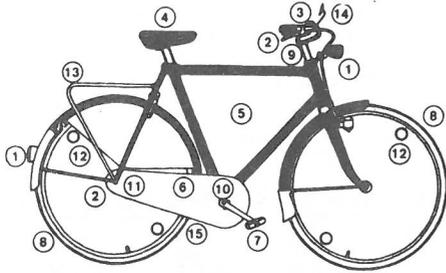
ADFC Bonn, Postfach 180146, 53 BN 1  
Postgirokonto Köln 1274 02-504  
(BLZ 370 100 50)

Für alle jungen und junggebliebenen Radler ist der ADFC die Interessengemeinschaft!

Und das bietet der ADFC als Leistungen:  
Bezug der führenden Zeitung Radfahren  
Verbilligte Radtourenkarten u. Wanderführer  
Beratung beim Rad-u. Zubehörkauf  
Gebrauchtbörse  
Wartungs- u. Pannenkurse  
Radwanderungen  
Tourenplanung  
Besichtigungen  
Rückenwind  
Radmarkt



## WAS GEHÖRT ZU EINEM SICHEREN RAD?



...und ein vorsichtiger Fahrer!

- 1 Festangebrachte und ständig betriebsbereite Beleuchtung, nach vorn weiß oder schwachgelb in 10 m Entfernung auf die Fahrbahn, nach hinten rot mit möglichst großem Rückstrahler.
- 2 Zwei voneinander unabhängige Bremsen, die gut eingestellt sein müssen. Rücktritt gut geölt und ohne großes Spiel. Felgen- und Trommelbremsen stramm eingestellt mit nicht zu stark abgenutzten Bremsklötzen bzw. -belägen.
- 3 Eine Klingel oder helltönende Glocke mit plastikbezogener Halterung und Hartgummi-Klingelhebel. Bewährt haben sich die freundlichen Ding-Dong-Glocken. Hupen aller Art und Laufscheiben sind nicht zulässig.
- 4 Ein Sattel, der weder durchgesessen noch irgendwie lose sein sollte. Das Sattelrohr muß mindestens 7 cm im Rahmen stecken.
- 5 Ein Rahmen, der keine Rostansätze und Bruchstellen hat oder verbogen ist. Die eingesetzte Vorderradgabel muß sich ohne Spiel, aber auch nicht zu leicht im Lager drehen lassen.
- 6 Eine nicht zu stramm eingestellte Kette, die immer gut geschmiert ist, mit einem Kettenschutz (teilweise oder ganz geschlossen), der jedoch Hosenklemmern nicht überflüssig macht.
- 7 Zwei leichtlaufende Pedale mit gelben Rückstrahlern nach vorn und hinten und ohne abgewetzte Gummiauflagen. Die Kurbeln müssen immer gut festsitzen und dürfen beim Treten nicht überklappen.
- 8 Eine Bereifung mit ausreichendem Profil und einwandfreien Decken (keine porösen Seiten). Lieber immer mit etwas zuviel Luftdruck fahren, weil es leichter geht. Fahrbahnunebenheiten dürfen keinesfalls auf die Felge durchschlagen.
- 9 Ein Lenker ohne gefährlichen Rost, der sich ohne vorheriges Lösen der Feststellschrauben nicht verstellen lassen darf. Die aufgesteckten Plastikgriffe sollen auf jeden Fall fest sitzen.
- 10 Ein Tretlager, das geräuschlos (ohne Mahlen und Knacken) und leicht läuft. Das Lagerpiel muß von Zeit zu Zeit vom Fachmann nachgestellt werden.
- 11 Eine exakt eingestellte Schaltung, die sich leichtgängig schalten läßt ohne durchzurutschen oder im Getriebe zu krachen. Falsch eingestellte, alte Nabenschaltungen gefährden die Funktion des Rücktritts. Unbedingt wegen der verschiedenen Marken Bedienungsanweisungen lesen!
- 12 Vier gelbe Speichenreflektoren um 180° versetzt (zwei je Rad) oder weiß reflektierende Streifen an Vorder- und Hinterrad.
- 13 Eine flexible Sicherheitskelle oder Abstandhalter mit einem roten Katzenauge nach hinten und einem weißen nach vorne.
- 14 Ein richtig eingestellter Rückspiegel (am besten mit konvexer Oberfläche mit großem Blickfeld) zur Beobachtung des rückwärtigen Verkehrs.
- 15 Ein stabiler, fest angebrachter Ständer.

## Kontaktadressen

### a) Bezirksvorstand

- Karl-Ludwig Kelber (1. Vorsitzender)  
Lohrbergweg 1, 5300 Bonn 3, Tel.: (02 28) 46 17 51  
dienst 21 10 78
- Hans-Jörg Thiemann (2. Vorsitzender)  
Schloßstr. 26, 5300 Bonn 1, Tel.: (02 28) 22 98 22
- Inge Brade (Kassiererin)  
Aloys-Schulte-Str. 8, 5300 Bonn 1, Tel.: (02 28) 21 65 75
- Albert Reiter jun. (Schriftführer und Mitgliederbetreuung)  
Endenicher Allee 104, 5300 Bonn 1, Tel.: (02 28) 62 59 69
- Roland Tanner (Technik)  
Lilabacher Weg 22, 5305 Alfter 3, Tel.: (02 28) 64 12 69
- Horst Hahn-Klößner (Öffentlichkeitsarbeit und "Rückenwind"  
Friedrich-Breuer-Str. 22, 5300 Bonn 3, Tel.: (02 28) 46 86 96
- Dr. Werner Draeger (Stadt- und Verkehrsplanung)  
Rheindorfer Str. 53, 5300 Bonn 3, Tel.: (02 28) 47 38 76
- Jens Peters (Stadt- und Verkehrsplanung)  
Schevastesstr. 44, 5300 Bonn 3, Tel.: (02 28) 46 51 60
- Daniel Cleavenger (Radwandern)  
Herwarthstr. 24, 5300 Bonn 1, Tel.: (02 28) 65 23 56
- Gerhard Lemm (Jugend und Verkehrserziehung)  
Ließemer Str. 6, 5300 Bonn 2, Tel.: (02 28) 34 57 32

### b) Orts- und Stadtteilgruppen

- Bad Godesberg: Gerhard Lemm (s.o.)
- Beuel: Horst Hahn-Klößner (s.o.)
- Hardtberg: Detlef Dewitz, Weißstr. 41, 5300 Bonn 1  
Tel.: (02 28) 62 87 57
- Koblenz/Mosel: Gerhard Jung, Vogelweide 17, 5400 Koblenz 1,  
Tel.: (02 61) d 49 23 46, p 6 93 75
- Meckenheim/Rheinbach: Axel Einnatz, Uhländstr. 17, 5309 M'heim,  
Tel.: (0 22 25) 1 00 66
- St. Augustin/Siegburg: Ulrich Kalle, Bruegelstr. 29, 5205 St. Aug.,  
Tel.: (0 22 41) 2 94 29

## VORBILD!

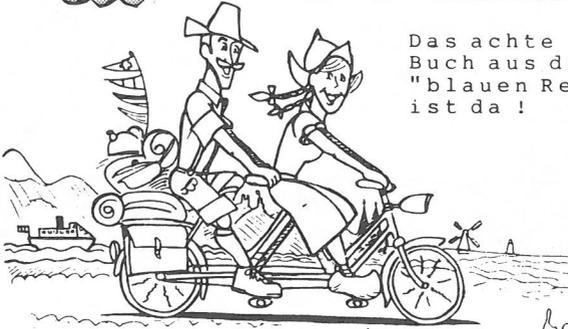
Immer wenn Leute, die an Verkehrsplanung interessiert sind, neue Anregungen suchen, blicken sie gestrotzt zu unseren Nachbarn, den Niederländern. Ein Beispiel zur Klame für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zeigt dieses Bild. Der Aufkleber prangte auf hunderterten von Trambahn- bzw. Busfenstern. Unser Regierungschef versichert, in der Niederlanden die Tram zu nehmen. Säge man doch in Bonn solch nette Werbung oder vielleicht sogar die Karikierten in der Tram oder im Bus!





SCHON GEHÖRT  
HÄ ???

# Radwander-Führer nach dem ADFC-Netz-System



Das achte  
Buch aus der  
"blauen Reihe"  
ist da !

## Radtourenbuch RHEIN

B A N D II  
MAINZ - HOEK VAN HOLLAND

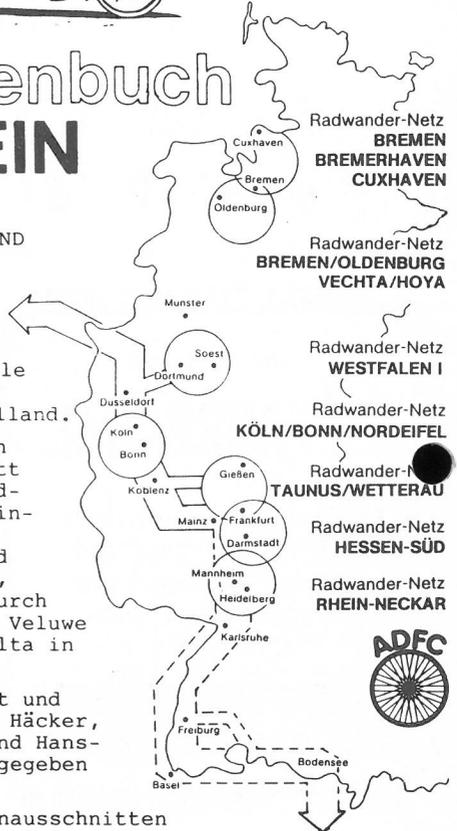
In Vorbereitung:  
Band I  
St.Gotthard - Mainz

Der Rhein von der Quelle  
in den Schweizer Alpen  
bis zur Mündung in Holland.

Das neue Radtourenbuch  
zeigt für den Abschnitt  
von Mainz bis zur Nord-  
see die schönsten Rhein-  
promenaden, autofreie  
Städteverbindungen und  
Extra-Touren an Mosel,  
Lahn, Ahr und Ruhr, durch  
den Nationalpark Hoge Veluwe  
uns das Rhein-Maas-Delta in  
Holland.

Abgeradelt, ausgewählt und  
beschrieben von Sonja Häcker,  
Horst Hahn-Klößner und Hans-  
Jörg Thiemann. Herausgegeben  
vom ADFC.

176 Seiten, mit Kartenausschnitten  
im Maßstab 1:150 000 und der  
praktischen Ringheftung. 19,80 DM (Mitglieder 16,80 DM).



NEU!

